



BESCHLUSS-(RESOLUTIONS-)ANTRAG

der Gemeinderät*innen Mag.^a Barbara Huemer, Georg Prack, BA, Viktoria Spielmann, BA, David Ellensohn, Dipl.Ing. Martin Margulies und Hans Arsenovic (GRÜNE),
eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 23.6.2021
zu Post 33 der heutigen Tagesordnung betreffend

Wiener Strategie für Gesundheitliche Chancengerechtigkeit

B E G R Ü N D U N G

Lebenserwartung, Lebensqualität oder Krankheitsfälle folgen einem sozialen Gradienten: Je niedriger der soziale Status, desto ungünstiger die Gesundheit. Das gesundheitliche Ungleichgewicht zwischen Menschen mit sehr guten sozio-ökonomischen Lebensbedingungen zu jenen mit schwierigem sozio-ökonomischen Umfeld ist in Österreich und auch in Wien sehr groß. Die neue Studie "Sozialer Status und chronische Erkrankungen" zeigt ein umfassendes Bild zur ungleichen Verteilung der Krankheitslasten in Wien.

Wer arm, arbeitslos oder über 50 Jahre alt ist, hat ein höheres Erkrankungs- und Sterberisiko. Chronische Erkrankungen, psychische Gesundheit, Krankenhausaufenthalte, Sterblichkeit variieren deutlich je nach Bildung, Einkommen, Berufsstatus, Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund. Arbeitslosigkeit und niedriger formaler Bildungsabschluss werden in der Studie als die bedeutendsten Risikofaktoren für chronische Erkrankungen identifiziert. Der Zusammenhang zwischen Depression und Einkommenshöhe wurde ebenfalls als signifikant bestätigt, wie auch der Zusammenhang zwischen Armut und psychischer Vulnerabilität. Der Bericht zeigt weiters, dass das Risiko an Lungenkrebs zu sterben in Bezirken mit niedrigem Durchschnittseinkommen wie z.B. 20., 15., 10. Bezirk deutlich höher ist als in "reichen" Bezirken wie im 1., 13. oder 19. Bezirk. Interessant ist, dass genderspezifische Krankheitsunterschiede bei den untersuchten Krankheiten erst für Personen über 50 Jahren signifikant sind, und der Einfluss von Migrationserfahrung auf Gesundheit stark variiert. Alter hat laut dieser Studie immer Einfluss auf die Prävalenz (Erkrankungsrate).

Anhand der Studie "Sozialer Status und chronische Erkrankungen" mit ihrer Auflistung an Handlungsfeldern können nun faktenbasiert nach dem Prinzip von "health in all policies" und dem Ziel "health for all" spezifische Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Wiener Bevölkerung gesetzt werden.

Die unterzeichnenden Gemeinderät*innen stellen daher gemäß 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für gesundheitliche Chancengerechtigkeit für alle Wiener*innen aus. Gesundheitliche Ungleichheit soll verringert und der Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung, insbesondere jener Bevölkerungsgruppen mit hoher Prävalenz, erhöht werden.

Aus diesem Grund fordert der Wiener Gemeinderat den Herrn amtsführenden Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport auf, eine Wiener Strategie für Gesundheitliche Chancengerechtigkeit - inklusive Maßnahmenpaket und Umsetzungsplan - zu entwickeln, dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport vorzulegen und auf der Webpräsenz der Stadt Wien der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrages.

Wien, am 23.6.2021